

## Bericht über das Auslandspraktikum

Das Auslandspraktikum in Sevilla war eine sehr schöne Erfahrung, man schließt neue Freundschaften und man hat eine sehr schöne Zeit. Man kann sehr viel von Sevilla und anderen Städten sehen und erleben. Außerdem ist das Wetter hier traumhaft, meistens hat man um die 30 Grad und Sonne. Neben dem Praktikum kann man auch Ausflüge mit der Gruppe unternehmen kann. Wie gesagt absolviert man ein Praktikum in diesen 4 Wochen. Mein Praktikum habe ich im Museum der Illusionen gemacht. Dies ist kein normales Museum, wie man es kennt, da man dort viele Aktivitäten machen kann und sie auch sehr viel Spaß machen. Auf dem Bildern sieht man ein paar Beispiele. Das Praktikum macht man entweder allein oder zu zweit. Bei meinem Praktikum hatte ich viel Kontakt zu Touristen, musste Flyer verteilen und ich musste eine Power Point über das Museum machen. Nach einer Zeit hat man ein regelmäßigen Tagesablauf. Bei mir sah er so aus, dass ich den Morgen über frei hatte, da ich nachmittags von 14 bis 18 Uhr arbeiten musste. Wenn man mal mit dem Praktikumsplatz nicht zufrieden ist, kann man es ganz einfach sagen und man bekommt einen neuen Praktikumsplatz. Nach der Arbeit hatten wir dann auch schon von 19 Uhr bis 21 Uhr den Sprachkurs. Zum Sprachkurs lässt sich sagen, dass er sehr viel Spaß macht, da ein paar Spiele miteingebracht werden und dadurch gehen die 2 Stunden schneller um, als wenn man nur frontal Unterricht macht. Unsere Spanischlehrerin war auch sehr nett und wir hatten sehr viel Spaß. Sie hat auch manchmal versucht ein paar Wörter auf Deutsch auszusprechen, dies war sehr lustig anzuhören. Bei dem Auslandpraktikum kommt man in einer Gastfamilie unter. Meine Gastfamilie war sehr nett und haben auch immer leckeres Essen gekocht. Was ich auch sehr geschätzt habe war, dass sie sich immer nach uns gerichtet haben, was natürlich nicht selbstverständlich ist. Ich hatte echt Glück mit meiner Gastfamilie, da sie auch Deutsch sprachen, was natürlich einfacher war aber nicht wirklich Sinn des Projektes ist. Man kann sich aussuchen, mit wem man in eine Gastfamilie möchte und die Wünsche werden auch eingehalten. Was nicht so gut war, dass ich sehr weit außerhalb gewohnt habe und immer 40 Minuten mit dem Bus fahren musste, deshalb war es nicht immer so leicht zu sagen, dass man mal kurz in die Stadt geht, sondern man musste sich schon einen Plan machen, wann und wie lange man wegbleibt bzw. auch was man unternimmt und ob es sich überhaupt lohnt.

Im Großen und Ganzen hat es sehr viel Spaß gemacht und es war eine sehr schöne Erfahrung, also man kann es nur empfehlen hier mal mitzufahren, um diese Erfahrung gemacht zu haben.

